

Medienmitteilung

Zürich, 24. November 2014

Stellungnahme zum Fall «Carna Grischa»

Als betroffener Kunde von Carna Grischa nehmen die ZFV-Unternehmungen zu den aktuellen Betrugsvorwürfen an die Adresse des Bündner Fleischlieferanten Stellung. Der ZFV hat die Lieferungen von Carna Grischa gestoppt und die Geschäftsbeziehung beendet. Aufgrund des praktizierten Mehrlieferantensystems haben neun von 153 ZFV-Betrieben im laufenden Jahr Waren bei Carna Grischa bezogen. Rechtliche Schritte gegen Carna Grischa sowie die Verschärfung der bestehenden Fleischkontrollen werden überprüft.

Im Sonntagsblick vom 23. November 2014 wurde ein Artikel über den Fleischlieferanten Carna Grischa aus Landquart publiziert. Dieser hat aufgedeckt, dass Carna Grischa nicht korrekt deklariertes Fleisch verkauft hat. Mittlerweile wurde das Thema von zahlreichen Medien aufgegriffen. Als betroffener Kunde von Carna Grischa beziehen die ZFV-Unternehmungen hierzu Stellung.

Geschäftsbeziehung mit Carna Grischa beendet

Die ZFV-Unternehmungen haben die Lieferungen von Carna Grischa nach Bekanntwerden der Betrugsvorwürfe gestoppt und die Zusammenarbeit beendet. Im laufenden Jahr haben neun von 153 ZFV-Betrieben Fleisch bei Carna Grischa bezogen. «Dies entspricht 1.5 % unseres gesamten Fleisch-Einkaufsvolumens», so Andreas Hunziker, CEO des ZFV. «In den ZFV-Betrieben kommt kein Fleisch von Carna Grischa mehr auf den Tisch.» Aufgrund des vom ZFV gepflegten Mehrlieferantensystems, das den Fokus auf den regionalen Einkauf legt, sind die allermeisten ZFV-Betriebe keine Kunden von Carna Grischa. Welcher Anteil der von Carna Grischa gelieferten Ware falsch deklariert war, wird derzeit von den Behörden abgeklärt. Gesundheitliche Risiken sind dem ZFV nicht bekannt.

Rechtliche Schritte und verschärfte Kontrollen geplant

«Aufgrund der vorliegenden Fakten verdichtet sich der Eindruck, dass wir von Carna Grischa böswillig und wiederholt getäuscht worden sind», so Andreas Hunziker, CEO des ZFV. «Wir bedauern diesen Vorfall ausserordentlich. Dass Carna Grischa uns mit falsch deklarierten Waren beliefert hat, ist inakzeptabel.» Der ZFV überprüfe daher rechtliche Schritte gegen Carna Grischa. Aktuell werden auch die internen Kontrollsysteme unter die Lupe genommen. Bereits heute überprüft jeder ZFV-Betrieb bei Warenannahme gemäss dem internen Qualitätshandbuch das gelieferte Produkt, den Lieferschein, die Etikette und die Verpackung. Bei Unregelmässigkeiten oder Fehlleistungen erfolgt eine Meldung an die Abteilung Einkauf am ZFV-Hauptsitz, die dann ein entsprechendes Prüfverfahren einleitet. Andreas Hunziker weiter: «Bei Fleisch sind die Qualität und die Herkunft besonders wichtig. Die Qualität können wir mit kontinuierlichen Kontrollen und Lieferantenaudits gut sicherstellen. Hingegen ist die Kontrolle von Herkunft und Artikeldeklarationen schwieriger. Wir überprüfen daher, inwiefern wir beim Fleisch mit zusätzlichen Laborkontrollen allfällige Schlupflöcher stopfen können.»

ZfV im Überblick

Der ZfV ist ein traditionsreiches Schweizer Unternehmen mit den Tätigkeitsschwerpunkten Hotellerie, Gastronomie und Bäckerei-Konditorei. Gut 2'500 Mitarbeitende sorgen schweizweit in rund 150 Betrieben täglich für das Wohl von Gästen, Kundinnen und Kunden aus dem In- und Ausland. Zum Unternehmen gehören die Sorell Hotels Switzerland, verschiedene öffentliche Gourmet-, Trend- und Museumsrestaurants, zahlreiche Personalrestaurants, Schul- und Universitätsmensen sowie die Kleiner Bäckerei-Konditorei. Der ZfV ist ebenfalls in der Messe- und Stadiongastonomie sowie im Bereich Eventcatering tätig. Im Jahr 2013 wurden ein Gesamtumsatz von CHF 219.8 Millionen und ein Betriebsergebnis (EBTDA) von CHF 26.3 Millionen erzielt.

www.zfv.ch

Weitere Auskünfte zur Medienmitteilung

Andreas Hunziker, CEO

M +41 79 236 35 43, ahunziker@zfv.ch

Medienstelle

Silja Stofer, Leiterin Marketing und Kommunikation

T +41 44 388 35 35, D +41 44 388 35 07, medien@zfv.ch